

DER GRÄFENHAINICHEN
ZSCHORN EWITZ

MÖHLAU

SCHLEES EN

RAD IS

JÜDE NBERG

MUL DENSTEIN


BRIEF

Jahrgang 2013

Heft 3

April / Mai

für die
evangelischen
Gemeinden im
Pfarrbereich



Wir können Gott
am meisten dadurch ehren,
dass wir fröhlich leben,
weil wir um seine Liebe wissen.

Jullian of Norwich

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Nachgedacht - Monatsspruch April	2
Gemeindekirchenrat – meine Erfahrung	4
Der Rohbau ist fertig – Internetpräsenz des Pfarrbereiches	5
Termine Gemeindeveranstaltungen	5
<small>Ausflug in die Paul-Gerhardt-Stadt Lübben Regionaler Himmelfahrtsgottesdienst</small>	
Kleidersammlung - Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg	7
Konfirmationen / Jubelkonfirmationen	8
Familienfreizeit Schloss Mansfeld	9
Gottesdienste / Gemeindeveranstaltungen	10 - 13
Konzerte	14
<small>Soli Deo Gloria - Orgel / Brass Musica Scandinavia - Orgelromantik aus dem hohen Norden Buntes Sommerkonzert</small>	
Was feiern wir bloß an Pfingsten?	15
Kirche in Möhlau	16
Das heilige Abendmahl (AM) – und seine Geschichte	18
<small>Teil 9 - Teilnahme von Kindern am Abendmahl</small>	

Nachgedacht - Monatsspruch April

„Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.“

Kolosser 2, 6-7



Foto: © Woidicka

Liebe Gemeinde, der Apostel schreibt der damals noch jungen Gemeinde eine ernste Ermahnung, die auch uns heute noch gilt. Sie gilt jedem / jeder, der / die den Glauben an Jesus Christus angenommen hat, ganz bewusst und entschlossen als religionsmündiger Mensch (ab 14 Jahre ist ein Jugendlicher religionsmündig, d.h. er / sie kann selbst bestimmen, welcher Glaubensgemeinschaft er/sie sich anschließt). Sie gilt auch allen, die durch ihre Eltern als Kinder/Säuglinge getauft wurden, in Christenlehre, Schule und der Gemeinde die Glaubensinhalte kennengelernt haben und zu der Entscheidung der Eltern in der Konfirmation oder später Ja zu Gott und Jesus Christus gesagt haben.

Nun ist die Entscheidung, zu Jesus gehören zu wollen, ihn für seinen Lebensweg anzunehmen, wohl in der Taufe oder in der Konfirmation ein einmaliger Akt. Aber für unsere Herzen, für unsere Nachfolge und unser Leben ist es wichtig, dass wir diese Entscheidung täglich bekräftigen, bejahen und mit Leben füllen. Denn unser Glaube ist ja kein Glaube der Sonn- und Feiertage, der Feste und der wichtigen Lebensstationen - das alles auch - doch unser Glaube ist zu allererst ein Glaube, der uns in unserem Leben, und das ist vor allem auch der Alltag, begleitet. Unser Glaube bewährt sich in ihm, besonders an den grauen, mühseligen und schwierigen Tagen. Da erkenne ich, ob er mich trägt, tröstet und in die Zukunft schauen lässt.

Paulus schreibt diesen Satz in einem Kapitel, in dem er vor Irrlehren warnt, vor Lehren, die uns das Heil versprechen und den Seelenfrieden und alles Gute und Schöne in Aussicht stellen. Diese Heilsversprecher gibt es heute auch noch zur Genüge - und

viele Menschen folgen ihnen und stellen fest, dass es wohl nicht so schlecht ist, aber auch nicht wirklich weiterführt.

Auch heute werden wir durch den Monatsspruch ermutigt, bei Jesus zu bleiben, in seiner Liebe zu leben, ihm nachzufolgen, zuerspüren, wie er hilft, trägt und Lebensmöglichkeiten aufzeigt, die gut sind. Wir werden daran erinnert, dass wir in ihm gegründet sind, d.h. eine Basis haben, Gaben und Fähigkeiten, die unser Leben bereichern, wenn wir sie nutzen.

Und für mich bedeutet es auch, dass ich mein Leben nicht in einen religiösen und einen alltäglichen Bereich trenne, in den Sonntag für Gott und in den Alltag für die Welt. Denn das geht nicht. Glauben, vertrauen und lieben kann man nur ganz und es ist verwurzelt im Vertrauen auf Gottes Gegenwart.

Und dass der Herr mit uns ist, erspüre ich täglich - wenn ich meine Sorgen mit ihm bespreche und manches auch am Abend ihm übergeben kann; wenn mir Menschen begegnen, die mich achtend und liebevoll annehmen; wenn ich durch schwierige Situationen begleitet werde und Trost und Zuspruch finde; wenn ich mutig werde, etwas Neues zu beginnen.

Da erspüre ich die Nähe Gottes und sein „Ich bin mit dir, ich begleite dich in deinem Leben, durch alle Höhen und Tiefen.“ Und mir bleibt nur noch eins - zu sagen: „Gott, ich danke dir von ganzem Herzen.“

Ihre

Angelika Schiller-Boden

Gemeindekirchenrat – meine Erfahrung

Ehrenamt

Zerpflücken wir das Wort. Amt - das klingt nach Arbeit und einem gewissen Zeitaufwand. Das ist richtig! Ist aber auch respektvoll, denn ich habe was, was andere nicht haben. Es werden Wünsche und Erwartungen an mich geknüpft, die ich erfüllen soll und ich trage Verantwortung.

Was denken andere davon? Ist der doof, sich selbst seine kostbare Freizeit so zu beschneiden. Schwamm drüber!

Ehre - wer hat das nicht gern? Ehre, wem Ehre gebührt, heißt es. Doch in diesem Wörtchen Ehre steckt noch weitaus mehr. Wenn ich geehrt werden möchte, um mein Selbstbewusstsein zu stärken und zu befriedigen (wer hätte das nicht gern?), dann muss ich auch etwas dafür tun! Ohne in erster Linie darüber nachzudenken: was ich davon habe.

In zweiter Linie ist das aber doch so, denn ein Ehrenamt ist Arbeit und Vergnügen zugleich, für Andere und mit Anderen manches in der Gemeinde zu bewegen. Gott hat uns die Nächstenliebe geschenkt, für unsere Mitmenschen dazusein und den eigenen Egoismus zu unterdrücken. Ein unschätzbare Pfund, mit dem wir wuchern können. Das leben wir in der Familie, im Freundeskreis und in Ehrenämtern voll aus. Gibt es Schöneres?

Im Gemeindekirchenrat fließen alle diese Fakten ein. Da heißt es: Probleme/Ziele erkennen, nach Wegen suchen und eine passende Lösung finden. Und dann kann ich sagen: ich habe mit meinen Partnern für die Gemeinde und letztendlich auch für

mich etwas Schönes geschaffen. Fakt ist, dass ich für dieses Amt kein Geld bekomme, höchstens vielleicht noch ein wenig Ärger, aber der Dank der Gemeinde ist mir gewiss, auch wenn er nie so direkt ausgesprochen wird.

Wenn wir auf die letzten Jahre zurückblicken - was haben wir im Gemeindeverband Gräfenhainichen und damit auch in Möhlau alles bewegen können. Das Heftchen informiert Sie darüber. Kann ich da nicht stolz sein und mit mir die Gemeinde? Das alles ist aber nur im Ehren-Amt zu schaffen. Lasst die Neider und Kritiker sausen!

Ich mache jedem Mut, sich ebenfalls im Gemeindekirchenrat zu engagieren. Es stärkt nicht nur die Gemeinde, sondern auch das eigene Ego.

Bernhard Hagedorn

Liebe Gemeindemitglieder

Am 6. Oktober wählen wir unsere neuen Gemeindekirchenräte. Auch Sie können gerne schon jetzt an der Wahl mitwirken, indem Sie geeignete Kandidaten vorschlagen bzw. auch für sich überlegen, ob dieses Ehrenamt für Sie, für die nächsten 6 Jahre in Frage kommen könnte. Wir gehen dann auf die Kandidaten und Kandidatinnen zu. Ihre Vorschläge können Sie mündlich oder schriftlich im Gemeindebüro einreichen.

ASB

Der Rohbau ist fertig

Vor 13 Jahren bereits begann das Internetzeitalter der Kirchengemeinde Gräfenhainichen, wir hatten uns die Internetadresse www.kirche-ghc.de gesichert und Emailadressen eingerichtet. Seither gab es immer wieder Anläufe, eine Internetpräsenz einzurichten. Leider ohne den wirklichen Durchbruch. Mal war die Software zu kompliziert, mal gab es so viele andere Termine, so dass das Projekt verschoben werden musste. Zwischendurch haben wir dann wenigstens das Gemeindeblatt zum Download bereitgestellt.

Dann gab eine neue Software einen neuen Schub in das Thema. Es fand sich eine kleine Arbeitsgruppe aus Andreas Bechert, Dirk und Elisabeth Schöley und mir. Wir diskutierten den Seitenaufbau, die Struktur und verschiedene Webelemente. Seit ein paar Tagen ist es nun soweit.

Der Rohbau ist fertig und wir stehen vor der Aufgabe den Innenausbau voranzutreiben. Gleichzeitig wurden die Inhalte auf den veränderten Pfarrbereich ausgeweitet.

Für eine solche Webseite gibt es viele verschiedene Blickrichtungen. Zum einen wollen sich fremde Menschen über unsere

Gemeinde informieren und zum anderen wollen die eigenen Gemeindeglieder aktuelle Informationen. So entschieden wir uns für Seiteninhalte die eher statisch sind und Seiteninhalte mit aktuellen Informationen. In der Vergangenheit ist es passiert, dass ich eine Email erhielt: "Wo bleibt das aktuelle Gemeindeblatt?" Dies zeigt, wir werden wahrgenommen und das ganz ohne Werbung.

Eine Internetseite lebt aber von Informationen, Berichten über unsere Gemeinden, Aktivitäten und vielem mehr.

Aus diesem Grund bitten wir alle Gemeindeglieder sich mit einem kurzen Portrait auf der Seite vorzustellen und damit Werbung in eigener Sache zu machen. Ihre Beiträge können Sie einfach handgeschrieben im Pfarramt abgeben oder per Mail an holger.hoehne@kirche-ghc.de senden. Gern auch mit einem Bild.

Nutzen Sie die nächsten Tage und Wochen und informieren sich auf der Seite

www.kirche-ghc.de

wie unser Rohbau aussieht.

Ihr Holger Höhne

Zum Vormerken:

Kindergarten- und Gemeindefest Gräfenhainichen

Samstag 15. Juni 2013

nähere Informationen erhalten Sie in der nächsten Ausgabe.



Ausflug in die Paul-Gerhardt-Stadt Lübben

Am **Samstag, 22. Juni 2013** fahren wir in einem modernen Komfortreisebus nach Lübben, um uns dort auf die Spuren Paul Gerhardts zu begeben.

Wir besichtigen das Stadtmuseum im Schloss, erleben dort eine multimediale Paul-Gerhardt-Klanginstallation besuchen im Anschluss die Kirche und halten Andacht. Nach einem guten Mittagessen wollen wir eine Spreewaldkahnpartie unternehmen, rund um Lübben.

Anmeldungen nehmen wir schon entgegen.

Abfahrtszeiten und den Preis erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.



Paul-Gerhardt-Kirche in Lübben

Foto: © Clemens Franz

Regionaler Himmelfahrtsgottesdienst

**Wir treffen uns in Ferropolis
zum Himmelfahrtsgottesdienst**

am 09. Mai 2013; 10:00 Uhr

**Alle die etwas haben um Musik zu machen,
können dies gern mitbringen.**



Die

**DEUTSCHE
KLEIDERSTIFTUNG
SPANGENBERG**



führt auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit unseren Kirchengemeinden eine

KLEIDER- UND SCHUHSAMMLUNG durch.

Bitte geben Sie gut erhaltene und saubere Kleidung für jede Jahreszeit, Schuhe, Wäsche, Decken, Bettfedern, aber auch Gürtel, Taschen oder Plüschtiere ab.

Do. 25. April 10:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 17:00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus
Fr. 26. April 10:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 17:00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus
Sa. 27. April 10:00 - 12:00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus

Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit der Kleiderstiftung steht die Verwertung guter gebrauchter Kleidung für bedürftige Mitmenschen im In- und Ausland. Die gebrauchte Kleidung wird durch Neutextilien ergänzt, die der Hilfsorganisation von Handelsketten überlassen werden. So entstehen bei der Verarbeitung der Spenden attraktive Warenmischungen, die finanzschwachen Mitmenschen und Projektpartnern im In- und Ausland zur Verfügung gestellt werden.

Unter dem neuen Leitwort „für Wärme und Würde“ wird zeitgemäße, unbürokratische und schnelle humanitäre Hilfe geleistet, wie sie bereits zur Gründung des Werkes 1957 im Mittelpunkt stand. Mitglieder einer Herrnhuter Brüdergemeine in Berlin gründeten das Sozialwerk und halfen zunächst ihren Zeitgenossen in der damaligen Ostzone. Seit Januar 2012 wird das Spangenberg-Sozial-

Werk e.V. in die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg umgewandelt. Heute arbeitet Spangenberg national wie international im Verbund der Diakonie sowie von FairWertung e.V., dem kirchennahen Dachverband für alle Fragen rund um gebrauchte Textilien. Jährlich werden bis zu 150.000 kg Hilfsgüter auf den Weg gebracht.

Die Stiftung finanziert seine Hilfsleistungen durch Geldspenden sowie von Erträgen seines Geschäftsbetriebes, der Spangenberg Textilien GmbH. Die hauseigene Firma schützt und stützt die Stiftung, verantwortet das operative Geschäft und verkauft die nicht für die eigenen Zwecke benötigte Sammelware unter Einhaltung der ethischen Standards von FairWertung.

Bitte beteiligen Sie sich und unterstützen diese kirchliche Sammlung der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg!

Stets aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.kleiderstiftung.de.

Rückfragen beantwortet Ihnen gerne das Spangenberg-Team, Tel. 05351/52354-0

Regionaler Gottesdienst des Pfarrbereiches mit Gemeindefest, Chor und Vorstellung der Konfirmanden

Sonntag, den 28. April 2013 um 14:00 Uhr – in Muldenstein

anschließend Kaffeetrinken, Basteln und Spielen
und Führungen durch das Herrenhaus und Kirche



<p>Konfirmanden in Möhlau</p> <p>Johann Mann Annika Tuchelt</p>	<p>Samstag, 11.05. 14:00 Uhr</p> <p>unter Mitwirkung des Kirchenchores Gräfenhainichen</p>
<p>Konfirmanden in Gräfenhainichen</p> <p>Jonas Uflacker Franz Josef Möser Julian Claaßen</p>	<p>Pfingstsonntag, 19.05. 10:15 Uhr</p> <p>unter Mitwirkung des Posaunenchores aus Heddesheim, die ein Wochenende in Wittenberg verbringen.</p>
<p>Konfirmanden in Radis</p> <p>Julia Bäcker Paul Rodenstein Matthias Schelhorn</p>	<p>Pfingstsonntag, 19.05. 14:00 Uhr</p> <p>unter Mitwirkung des Kirchenchores des ehemaligen Pfarrbereiches Bergwitz</p>

Feier der Jubelkonfirmation

Sonntag, 02. Juni um 10:00 Uhr in Zschornewitz

Sonntag, 02. Juni um 14:00 Uhr in Möhlau

mit anschl. Kaffeetrinken

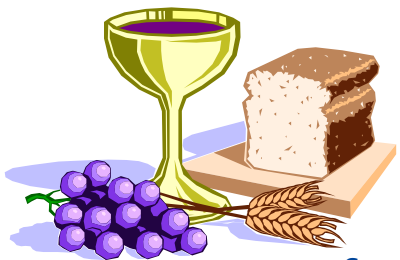
Sonntag, 16. Juni um 14:00 Uhr in Radis

mit anschl. Kaffeetrinken im Pfarrhaus

Sonntag, 23. Juni um 10:00 Uhr in Gräfenhainichen

mit Kaffeetrinken 15:00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus

17:00 Uhr Konzert in der Kirche



Familienfreizeit Schloss Mansfeld

Noch gibt es einige freie Plätze für die Familienfreizeit auf Schloss Mansfeld vom 11. - 13. Oktober.

Bis jetzt (Stand Anfang März) haben sich 13 Familien (insgesamt 45 Personen) angemeldet. Da ich für diese Freizeit zwischen 50 - 60 Personen gemeldet habe sind noch einige Zimmer auf Schloss Mansfeld frei. Deshalb hiermit noch einmal eine Erinnerung und herzliche Einladung zu dieser Familienfreizeit. Während dieses Wochenendes soll Zeit sein zum Erzählen, Spielen, für gemeinsame Unternehmungen, für Andachten und Gottesdienst. Wer auf das Schlossgelände neugierig ist, kann schon mal per Internet unter www.schloss-mansfeld.de einiges erfahren.

Die Kosten betragen insgesamt für Erwachsene 40,- Euro, für Kinder, Schüler 25,- Euro, Azubis und Studenten 30,- Euro.



Schloss Mansfeld

Zuzügliche Kosten ergeben sich durch das Ausleihen von Bettwäsche, wer diese selbst mitbringt, spart diese Kosten. Die An- und Abreise nach Mansfeld geschieht individuell.

Die Anmeldung zur Familienfreizeit ist jederzeit möglich bei M. Besen (Tel. 034953/23965),

Anmeldeschluss ist der 25. April.

Datum		Gräfenhainichen <i>(Paul-Gerhardt-Haus / Kirche)</i>	Radis	Schleesen	Möhlau	Jüdenberg	Muldenstein	Zschornewitz
Mo 01.04.2013	Ostermontag			09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be	10:30 Uhr Pfrn. Schi-Be	09:00 Uhr Hr. Schröter	09:00 Uhr Pfr. i.R. Zimmerm.	10:30 Uhr Pfr. i.R. Zimmer.
So 07.04.2013	Quasimodogeniti	10:15 Uhr im PGH Pfrn. Schi-Be	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be					
So 14.04.2013	Misericordias Domini	10:15 Uhr im PGH D. Schröter	10:15 Uhr Pfr. i.R. Schulz	09:00 Uhr Pfr. i.R. Schulz				
So 21.04.2013	Jubilate	10:15 Uhr im PGH Pfrn. Schi-Be	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be					
So 28.04.2013	Kantate	14:00 Uhr Regionaler Gottesdienst des Pfarrbereiches in Muldenstein (mit Chor) und anschl. Kaffeetrinken, Basteln und Spiele, Vorstellung aller Konfirmanden Besichtigung von Kirche und Herrenhaus						
Sa 04.05.2013	Kirche Radis		12:00 Uhr Traugottesdienst Stefan Müller & Julia Schultheis Pfr. N. Schulz					
So 05.05.2013	Rogate	10:15 Uhr im PGH Pfr. i.R. Schulz	09:00 Uhr Pfr. i.R. Schulz					
Do 09.05.2013	Himmelfahrt	10:00 Uhr Regionaler Himmelfahrtsgottesdienst in Ferropolis						
Sa 11.05.2013				14:00 Uhr Konfirmation in Möhlau m. Chor Pfrn. Schi-Be	11:00 Uhr Taufgottesdienst in Jüdenberg Pfrn. Schi-Be			
So 12.05.2013	Exaudi	10:15 Uhr im PGH Pfr. i.R. Schenke	10:15 Uhr Pfr. i.R. Zimmerm.	09:00 Uhr Pfr. i.R. Zimmerm.				
So 19.05.2013	Pfingstsonntag	10:15 Uhr in der Kirche Konfirmation mit Bläserchor Pfrn. Schi-Be	14:00 Uhr Konfirm. mit Chor Bergw. Pfrn. Schi-Be				10:15 Uhr A. Bechert	09:00 Uhr Hr. Schröter
Mo 20.05.2013	Pfingstmontag			09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be	10:30 Uhr Pfrn. Schi-Be	09:00 Uhr Hr. Schröter		
Sa 25.05.2013	Kirche Gräfenhainichen	14:00 Uhr GD. anl. der Goldenen Hochzeit Gerhard & Sieglinde Höhne Pfrn. Schi-Be						
So 26.05.2013	Trinitatis	10:15 Uhr in der Kirche Pfrn. Schi-Be	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be					
Sa 01.06.2013	Kirche Gräfenhainichen	13:00 Uhr GD. zur Eheschließung Stephan Lück & Natalie Sommer Pfrn. Schi-Be						



Abendmahl



Regionalgottesdienst

besonderer
Gottesdienst

Pfrn. Schi-Be >
A. Bechert >
D. Schröter >
Pfr. i.R. Schulz >
Pfr. i.R. Schenke >
Pfr. i.R. Zimmerm.

Pfrn. Angelika Schiller-Bechert
Prädikant Andreas Bechert
Lektor Dieter Schröter
Pfr. i.R. Schulz
Pfr. i.R. Schenke
Pfr. i.R. Zimmermann

Senioren- gottes- dienste

Gräfenh. Seniorenpark „Vergissmeinnicht“	Di 09. Apr. 2013	16:30 Uhr
	Di 14. Mai 2013	16:30 Uhr
Zschornewitz „Haus Barbara“	Di 09. Apr. 2013	15:00 Uhr
	Di 14. Mai 2013	15:00 Uhr

Frauenkreise

Gräfenhainichen	Do 11. Apr. 2013	14:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Do 16. Mai 2013	14:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Möhlau	Mi 17. Apr. 2013	14:30 Uhr	Grundschule
	Mi 15. Mai 2013	14:30 Uhr	Grundschule
Radis	Di 23. Apr. 2013	14:30 Uhr	Pfarrhaus Radis
	Di 28. Mai 2013	14:30 Uhr	Pfarrhaus Radis
Schleesen	Di 30. Apr. 2013	14:30 Uhr	Kirche Schleesen
	Di 21. Mai 2013	14:30 Uhr	Kirche Schleesen

Männerkreis

Gräfenhainichen	Di 09. Apr. 2013	18:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Di 14. Mai 2013	18:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Jugendkreis

Gräfenhainichen	jeden Freitag	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	---------------	-----------	--------------------

Christenlehre

Gräfenhainichen	jeden Montag	15:15 Uhr - 16:30 Uhr	Klassen 1 - 4 (PGH)
	jeden Montag	17:00 Uhr - 18:00 Uhr	Klassen 4 - 6 (PGH)

Konfirmanden

Gräfenhainichen	jeden Montag	15:15 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	--------------	-----------	--------------------

Kirchenchor

Gräfenhainichen	jeden Mittwoch	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	----------------	-----------	--------------------

Krabbelgruppe

Radis	jeden Mittwoch	09:00 Uhr	Pfarrhaus Radis
-------	----------------	-----------	-----------------

Gemeindekirchenräte

Gräfenhainichen	Mo 08. Apr. 2013	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Mo 06. Mai 2013	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Radis/ Schleesen	Di 23. Apr. 2013	19:00 Uhr	Pfarrhaus Radis

Gedächtnistraining

Gräfenhainichen	Fr 05. Apr. 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 19. Apr. 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 03. Mai 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 24. Mai 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Bibelkreise

Gräfenhainichen	jeden Montag	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Muldenstein	Mi 03. Apr. 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 17. Apr. 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 01. Mai 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 15. Mai 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 29. Mai 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus

Gebetskreis

Gräfenhainichen	Fr 05. Apr. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 19. Apr. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 03. Mai 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 17. Mai 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 31. Mai 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Spielerabende

Gräfenhainichen	Di 09. Apr. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Di 07. Mai 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Freud und Leid**getauft wurde:**

GRÄFENHAINICHEN: Diana Sadoroschny

**Kirchlich bestattet wurden:**

GRÄFENHAINICHEN:	Veronika Schulze, geb. Siedelmann	65 Jahre
	Horst Siemroth	87 Jahre
	Willi Albrecht	89 Jahre
	Emma Vogel, geb. Hermann	96 Jahre
	Helmut Marks	87 Jahre
RADIS:	Karl Mehlert	86 Jahre
SCHLEESEN:	Elfriede Naundorf, geb. Schenke	88 Jahre
	Willi Richter	93 Jahre
JÜDENBERG:	Irmgard Hoppe, geb. Bräse	82 Jahre



Musica Scandinavia Orgelromantik aus dem hohen Norden

Freitag, 31. Mai 2013; 19:30 Uhr
St. Marien Kirche Gräfenhainichen

Dr. Wieland Meinhold - Universitätsorganist in Weimar

Für alle Orgelinteressierten erläutert Dr. W. Meinhold
ab 18:45 Uhr die „Königin der Instrumente“ hautnah.



Kirchenkonzert

Wir laden herzlichst ein zum

Bunten Sommerkonzert

mit dem Singekreis Halle e.V.

Sonntag, 23. Juni 2013; 17:00 Uhr
in die Kirche Gräfenhainichen



Konzert

Soli Deo Gloria.

05.07.2013; 19:30 Uhr

Gräfenhainichen
Stadtkirche Sankt Marien

Karten im Vorverkauf:

12 €; für Schüler und Studenten 8 €

an der Abendkasse:

14 €; für Schüler und Studenten 10 €.

Karten erhalten Sie im **Gemeindebüro**, oder
bei **Uhren- und Schmuck - Sommer (GHC)**

WAS FEIERN WIR BLOSS
AN PFINGSTEN?
DAS PFINGSTFEST KOMMT
NACH OSTERN, SO VIEL
IST KLAR. UND MAN HAT
AM MONTAG FREI. ABER?



Grafik: Babel

Was ist zu Pfingsten genau passiert?

Jesu Freunde glaubten, er werde ihr Leben verändern. Am Ostermorgen begriffen sie: Jesus ist nicht tot, er ist auferstanden. Was er angefangen, getan und gesagt hatte, lebt weiter. Das veränderte alles. Ihre Traurigkeit war wie weggeblasen. Ein Brausen ging durch das Haus in Jerusalem, in dem sie zusammen waren. Zungen wie von Feuer erschienen und setzten sich auf sie. Und sie wurden erfüllt vom Heiligen Geist. Sie fingen an zu predigen in anderen Sprachen. Wörtlich heißt es: Sie redeten in Zungen, das heißt, sie waren wie verzückt und gaben unverständliche Laute von sich.

Gott, der Vater. Jesus, sein Sohn, das alles kann ich mir ja noch vorstellen. Aber „Heiliger Geist“ – was ist das denn nun?

Was der Heilige Geist ist, kann man schwer fassen. Das hebräische Wort für „Geist“ bedeutet „Wind“, „Atem“, „Kraft“. Es steht für Gottes Kraft, die in der Welt wirkt. Der Heilige Geist ist Gottes Kraft, die Menschen verändert, tröstet, die ihnen Mut macht und ihnen Hoffnung gibt. Das Wörtchen „heilig“ drückt aus, dass dieser Geist zu Gott gehört.

Wie zeigt sich der Heilige Geist denn konkret in meinem Leben?

Immer ist es etwas, was nicht aus dem Menschen selber kommt, sondern von außen auf ihn zu. Das kann ein Einfall sein, der anderen Hoffnung gibt, eine Entscheidung, Menschen zu helfen, die ungerecht behandelt werden.

Wer von Gottes Geist bewegt ist, hat offene Augen und sieht, wenn andere Hilfe brauchen.

Eine Nacht durchtanzen, Sport machen, bis man schwebt – das kenne ich auch. Aber in Zungen reden, das ist doch schon verrückt, oder?

Die Zungenrede, unkontrollierte Sprache in Ekstase, gibt es in vielen Religionen. Sie ist nicht nur christlich. Schon frühe heidnische Kulte kennen sie. Bei den ersten Christen war Zungenreden ein Teil des Gottesdienstes: ein Reden oder Beten in unverständlichen Lauten.

Warum reden die meisten Christen heute denn nicht mehr in Zungen?

Weil der Apostel Paulus davor warnte, so ein Gebet zur Schau zu stellen und zu überschätzen. Paulus war der Lehrer einer der ersten christlichen Gemeinden, die Zungenreden sehr schätzten. Er besaß selbst auch diese Gabe und wünschte sie allen, denn er hielt sie für eine besondere Form des Gebets.

Und was feiern wir nun heute zu Pfingsten?

Zu Pfingsten begann die Verkündigung von Jesus Christus. Sie fing ganz klein an, in Jerusalem, und verbreitet sich seitdem über die ganze Erde. Den Jüngern Jesu gelang ihre „flammende Rede“ nicht von sich aus, sondern die Kraft dazu kam von außen, von Gott. Pfingsten ist zugleich der Ursprung der Kirche.

Sibylle Sterzik

Kirche in Möhlau

Die erste Erwähnung der Kirche und des Ortes Möhlau stammt aus dem 12. Jahrhundert. Eine Urkunde aus Wörlitz benennt den Ort im Zusammenhang mit der Kirchweihe am 12. Dezember 1200.

Möhlau selbst ist eine slawische Siedlung, die später aus den Ortsteilen Golpa, Rothehaus, Großmöhlau und Kleinmöhlau bestand. Mitten durch den Ort verlief einst die Grenze zwischen dem Königreich Preußen und dem Fürstentum Anhalt-Dessau.

Als romanische Wehrkirche errichtet, erfüllte die Kirche – umgeben von einem Friedhof – viele Jahre ihren Bestimmungszweck. Wie der Chronik zu entnehmen ist, erfolgte im Jahr 1857 ein größerer Umbau und eine Neugestaltung der Kirche. Ne-



ben neuen Fenstern wurden rechts und links am Chorraum zwei Räume angebaut, von denen einer künftig als Sakristei diente.

Auch wurde ein neues Eingangsportal errichtet und darüber ein Turmaufbau aus Klinkersteinen, in dem eine Uhr installiert wurde und die zwei Bronzeglocken aufgehängt waren. Um diese zu läuten, gab es links neben der Orgel einen separaten Aufgang hinauf auf das Dach. Von der ersten Turmuhr sind zwei steinerne Gewichte erhalten geblieben – sie können links neben der Kirche bewundert werden.

In der Zeit zwischen 1880 und 1890 wurde eine pneumatische Rühlmann-Organ mit zwei Manualen und Pedal auf der Empore aufgebaut. Sie ist heute nur noch bedingt

Blick in die Kirche Möhlau



Fotos: © Bechert

spielbar und bedarf in naher Zeit einer grundlegenden Restaurierung.

Im Chorraum befindet sich ein Altar, dessen hölzerner Aufsatz die Golgatha-Szene zeigt. Die Sandsteintaufe steht linkerhand im Chorraum; rechts davon ist mit der Wand eine hölzerne Kanzel verbunden. Taufstein und Kanzel scheinen älteren Datums zu sein. An der linken Wand befindet sich eine Gedenktafel mit den Namen der Möhlauer, die im Ersten und im Zweiten Weltkrieg ihr Leben lassen mussten. Die Kirchendecke erstrahlt seit 2004 wieder im alten Glanz. Warum ein übereifriger Malermeister die historische Holzkassettendecke um 1930 mit Pappe zugenagelt hatte, ist bis heute unklar. Ebenso hat er wohl alle Bilder an der Empore und der Kanzel grau überpinselt. Die Holzkassettendecke ist inzwischen wieder freigelegt worden – sie wird bildlich von historischen Rosetten geprägt. 2004 bekam auch das Kirchendach eine neue Eindeckung.

2009 wurden von einem Möhlauer ein neuer Deckenleuchter und neue Wandleuchten angefertigt und gespendet. 2011 bekam der Uhrturm wieder eine neue funktionsfähige Uhr. All dies war nur Dank der vielen Eigeninitiativen, Sach- und Geldspenden in den letzten Jahren möglich.

Rechts neben der Kirche steht ein hölzerner Glockenstuhl, in dem heute drei Glocken hängen. Die Kleinste von ihnen ist eine der alten Bronzeglocken, die einst im Uhrturm hingen. Sie stammt aus dem Jahr 1648 und wurde im Jahr 2000 in Meißen restauriert. Der Glockenstuhl wurde ebenfalls im Jahr 2000 neu errichtet. Er ist jedoch in einem baulich schlechtem Zustand – gegenwärtig wird der Neubau in die Wege geleitet. Die beiden anderen Glocken stammen aus den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts und sind aus Stahl gefertigt. Die



Der Glockenstuhl neben der Kirche

andere Bronzeglocke – wie auch die Zinnpfeifen des Orgelprospektes – mussten zu Kriegzeiten abgegeben werden.

Der Friedhof wird heute nicht mehr als Begräbnisstätte genutzt. Das Gelände – das seit 2002 von einer neu aufgebauten Mauer umrahmt wird – soll jetzt in einen kleinen Park umgestaltet werden. Etliche Grabsteine wurden dazu schon im Vorfeld an der Friedhofs- und an der Kirchenmauer zur Erinnerung aufgestellt. Auch soll ein komplettes Grab mit Einfriedung erhalten bleiben.

Einst gehörte zum Kirchenensemble auch ein Pfarrhaus. In diesem wohnte zuletzt ein pensionierter Pfarrer. Inzwischen wurde das Objekt verkauft, da der finanzielle Aufwand zu seiner Erhaltung für die Gemeinde nicht machbar gewesen wäre. Seit 1980 gehört Möhlau zum Pfarrbereich Gräfenhainichen.

Das heilige Abendmahl (AM) – und seine Geschichte

Teil 9 - Teilnahme von Kindern am Abendmahl

In vielen Gemeinden ist es üblich, dass Kinder mit zum Abendmahl gehen und in die Gemeinschaft um den Tisch Jesu aufgenommen werden, Brot und Saft der Trauben erhalten.

Wie kommt es zu dieser Praxis?

Über 1000 Jahre lang wurde, wer getauft war, zum Abendmahl eingeladen; auch die Kinder. Die evangelische Kirche hat diese Praxis vor einigen Jahrzehnten wieder entdeckt. In den Kirchen der EKD ist die Praxis jedoch noch nicht einheitlich, aber tendenziell übereinstimmend. Kinder sind zum Abendmahl zugelassen, wenn der Gemeindegliederkirchenrat einen entsprechenden Beschluss fasst. Damit ist die Konfirmation nicht länger zwingende Voraussetzung für die Zulassung zum Abendmahl, sondern allein die Taufe. Viele Gemeinden, Eltern und Paten bereiten die Kinder durch spezielle Angebote darauf vor und entdecken damit auch für sich das Abendmahl in seinen Bedeutungen.

Taufe als Voraussetzung zur Feier des Abendmahles

Das Abendmahl ist das Sakrament derer, die zu Christus gehören. Deshalb ist seit ältester Zeit die Zulassung zum Abendmahl an die Taufe gebunden. Durch die Taufe wird ein Mensch in die Gemeinschaft mit Christus und den Mitschwestern hinein genommen.

So erhalten in der orthodoxen Kirche Getaufte (selbst Säuglinge) sofort nach der Taufe das Mahl des Herrn.

Die Einladung zum Abendmahl wird nicht so allgemein gehalten, dass „alle“ eingeladen sind. Es lässt sich in der Regel nicht feststellen, ob auch Ungetaufte unter den

Teilnehmenden sind; diese dürfen aber nicht ausdrücklich an den Abendmahls-tisch geladen werden. „Eine grundsätzliche Öffnung für Ungetaufte und eine un-differenzierte Einladung an alle entspricht ... nicht dem evangelischen Abendmahls-verständnis“ (ERKD- Orientierungshilfe, S. 56).

Jesus Christus lädt ein

Wenn wir Abendmahl feiern, ist Jesus Christus der Gastgeber. Er lädt uns ein, wie damals seine Jünger. Er hat verheißen, dass er selbst in unserer Mitte gegenwärtig ist, wenn wir sein Mahl feiern. Dadurch entsteht eine Gemeinschaft, die nicht auf persönlichen Sympathien beruht, sondern durch die Zugehörigkeit zu Christus. Im Miteinander dieser Gemeinschaft wirkt der Geist Jesu. „Ihr seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied“, schreibt Paulus im 1. Kor. 12,27 bzw. Jesus hat gesagt: „Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben“ (Joh. 15,5), wie auch „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein.“ (Joh.6,35).

Sichtbare Gestalt gewinnt der Leib Christi also in der Gemeinschaft derer, die zu Christus gehören - in der Gemeinschaft der Kirche.

Brauchen Kinder nicht bestimmte Voraussetzungen, um das Abendmahl mitzufeiern?

Empfohlen wurde noch in den siebziger Jahren eine vorhergehende Unterweisung und das Verständnis für das Geschehen. Diese Empfehlung sind m.E. kritisch anzufragen, da sie Menschen mit geistigen Behinderungen und Alterssenile ausschließen würden, die nach dieser Maßgabe kein Verständnis haben. In der Konsequenz müss-

ten auch alle Gemeindeglieder von Zeit zu Zeit geprüft werden, ob sie das Verständnis des Abendmahls noch haben.

Daher wurde den Kirchenleitungen und den Gemeinden auch klar: ein vollständiges Verstehen der Handlung (nach ihrer lehrmäßigen Seite) kann nicht die Bedingung für die Teilnahme am Abendmahl sein. Der Glaube, den das Abendmahl fordert, ist nicht allein ein Wissen um Lehrsätze. Er ist eine innere Haltung, die zu dem, was die Einsetzungsworte verheißen, Ja sagen kann und Ja sagt. Diese innere Haltung ist völlig unabhängig vom Bildungsgrad oder von der Sprachfähigkeit der jeweiligen Person.

Wichtig für die Entscheidung der Zulassung zum Abendmahl war auch der Aspekt der Einübung. Es ist gut, wenn Kinder frühzeitig an die Praxis heran geführt werden. Wenn Eltern allerdings nicht möchten, dass ihr Kind vor der Konfirmation die Abendmahls Gaben empfängt, so werden die Kinder in der Abendmahlsrunde durch Handauflegung gesegnet. Wichtig aber ist, dass sie als Getaufte nicht aus der Gemeinschaft Christi ausgeschlossen werden.

Die Teilnahme von Kindern am Abendmahl hat auch Einfluss auf die Gestaltung der Liturgie. „Wo von überlieferten Texten und Liedern um der Kinder Willen abgewichen wird, sollten auf jeden Fall das Vaterunser und die Einsetzungsworte in der verbindlichen Form gesprochen oder gesungen werden und die Elemente (Brot und Wein o. Traubensaft) gewahrt bleiben. Wenn in einzelnen Gemeinden den Kindern leicht zugängliche Gestaltungselemente verwendet werden, sollten diese als „Gemeindeliturgie“ über einen längeren Zeitraum hinweg in Geltung bleiben“ (Evang. Gottesdienstbuch, S.212).

Wie ist es in unseren Gemeinden im Pfarrbereich?

In unseren Gemeinden des Pfarrbereiches gibt es kein Kinderabendmahl, aber Kinder und auch Eltern, die es sich wünschen.

Die Kinder werden aber jetzt schon eingeladen, mit an den Abendmahlstisch zu kommen, um an der Gemeinschaft, zu der uns Jesus ruft, teilzunehmen. Sie werden gesegnet.



Immer mehr Eltern teilen ihre Oblaten mit den Kindern, wenn in den Gemeinden kein Kinderabendmahl stattfindet. Oftmals kommen Eltern und auch ich in Erklärungsnot, wenn sie zu Besuch in unseren Gemeinden sind und nicht am Abendmahl teilnehmen dürfen, in ihren Gemeinden aber zur Feier des Abendmahles zugelassen sind.

Es wird immer wichtiger, dass sich die Gemeinden und die Gemeindegliederkirchenräte mit dem Thema „Kinderabendmahl“ auseinandersetzen und darüber beraten, denn Jesus sind alle Menschen wichtig, auch die Kinder, wie wir im Markusevangelium Kapitel 10,13-16 - der Kindersegnung nachlesen können.

Ihre Pfarrerin

Angelika Schiller-Jochim

PFARRAMT GRÄFENHAINICHEN

Gemeindebüro - Cornelia Apelt

Öffnungszeiten:

Di + Do 08:30 bis 11:30 Uhr

Pfarrerin Angelika Schiller-Bechert

Kirchplatz 3

06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 2 20 60

Fax: (034953) 2 20 08

Mobil: (0177) 4349527

Mail: graefenhainichen

@kirchenkreiswittenberg.de

Sie finden uns auch unter:

www.kirche-ghc.de



BERATUNGSSTELLEN DER DIAKONIE UND CARITAS



Paul-Gerhardt-Straße 8

06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 3 90 87

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Diakon Martin Besen

06773 Gräfenhainichen

Poetenweg 66

Tel.: (034953) 2 39 65

Mail: Martin.Besen@gmx.de

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Frau Lunatschek, Frau Ehrlich

Do + Fr nach Vereinbarung

Tel.: (03491) 40 94 64

PAUL-GERHARDT-HAUS (GEMEINDEHAUS)

Karl-Liebknecht-Straße 17



**Kindertagesstätte
Regenbogen**

Leiterin Frau Hübner

Wilhelm-Pieck-Straße 16

06773 Gräfenhainichen

Telefon (03 49 53) 2 22 06

SCHWANGERSCHAFTS- UND

SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

Frau Lunatschek

Do 10:00 - 12:00 & 13:00 - 15:00 Uhr

nach Terminvereinbarung

Tel.: (03491) 40 60 24

SCHULDNERBERATUNG

Frau Kuliberda (CARITAS)

Mo 08:00 - 18:00 Uhr

Di 08:30 - 14:00 Uhr

Mi + Do nach Vereinbarung

Unser Konto:

Kreiskirchenamt Wittenberg;

Sparkasse Wittenberg BLZ 805 501 01, Konto 8001

Impressum

Herausgeber:

Redaktion:

Satz & Layout:

Erscheinungsweise / Auflage:

Bezugspreis:

Ansprechpartner:

Gemeindekirchenräte der Evang. Kirchengemeinden des Pfarrbereiches

A. Schiller-Bechert (ASB), A. Bechert (AB), S. Winkler, E. Höhne, St. Höhne
Steffen Höhne

2-monatlich / 1200 Stück

Eine Spende in Höhe von 0,50 € je Ausgabe wird erbeten

Pfarrerin Angelika Schiller-Bechert und

Steffen Höhne, Wittenberger Straße 36A, 06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 1 24 20 Fax: (034953) 12 32 48

Bestellung für Onlinezustellung: gemeindebrief@hoehne-net.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni / Juli ist der 10. Mai 2013